

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redakteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 162.

Halle, Freitag den 14. Juli  
Hierzu eine Beilage.

1854.

## Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin, d. 13. Juli 12 Uhr 14 Min. Nachm.  
Angekommen in Halle, d. 13. Juli 12 Uhr 58 Min. Nachm.

Paris, Donnerstag d. 13. Juli. Der „Moniteur“ meldet, daß der Kaiser gestern in Boulogne eine Revue über die Expeditionstruppen nach der Ostsee abgehalten und eine Proklamation an dieselben gerichtet hat, worin er der innigsten Allianz zwischen Frankreich und England erwähnt, sowie daß beide Mächte entschlossen seien, keine Opfer zu scheuen, um die Rechte des Schwächsten, die Freiheit Europas und die Nationallehre zu verteidigen. Die Proklamation des Kaisers an die Truppen schließt: Wichtige Pflichten halten mich noch fern von den Ereignissen, doch bald euch wiedersehend werde ich sagen können, daß ihr würdige Söhne der Sieger von Austerlitz, Eylau, Friedland und Moskau seid.

## Deutschland.

Berlin, d. 12. Juli. Je weniger man von den Maßnahmen Preußens und Oesterreichs nach Eingang der russischen Rückantwort weiß, um so mehr Gerüchte sind in Umlauf. So erzählt man sich hier, daß bereits vom preussischen Kabinete nach Paris und London auf Grund der russischen Rückantwort ausgleichende Vorschläge abgegangen seien. Es kann jedoch diese Nachricht schon deshalb als unbegründet bezeichnet werden, weil bis jetzt noch nicht einmal die Rückantwort von Wien auf die preussische dorthin abgegangene Verständigungsnote hier eingetroffen ist. Schritte, welche Preußen zur Ausgleichung des großen Weltconflicts unternehmen wird, dürfte es nur in Gemeinschaft mit Oesterreich thun, um den zu machenden Vorschlägen ein sehr bedeutsames Gewicht zu geben. — Der preussische Commissarius für die Münchener Industrie-Ausstellung, Geheimrer Ober-Finanzrath v. Wiebahn, hat heute seine Reise nach München angetreten. — Der Post-Fiskus ist von vier Eisenbahn-Gesellschaften, von der Berlin-Hamburger, von der Berlin-Stettiner, der Siles-Bonner und der Rheinischen, wegen Erstattung der Mehrkosten, welche durch die anbefohlene Einrichtung von Nachzügen entstanden seien, verklagt worden. In erster Instanz ist (wie schon gemeldet) die Klage zu Gunsten der Kläger entschieden worden, der Post-Fiskus hat aber sofort die Appellation eingelegt. — Die Erndte, für welche man hier in der Provinz Brandenburg wegen der unaufhörlichen Mäße große Besorgnisse hat, giebt nach Berichten aus anderen Provinzen die besten Hoffnungen, daß sie eine sehr gesegnete wird. Vornehmlich günstig sind die Berichte aus Pommern, Posen und Preußen. Die Kartoffeln stehen in unserer Provinz ganz vorzüglich und zeigen bis jetzt noch keine Spuren von Krankheit, obschon sie zu dieser Zeit bereits hervorzutreten pflegt. Man giebt sich deshalb der Hoffnung hin, daß die Krankheit gar nicht oder doch nur in geringem Maße sich zeigen werde. — Die Ratifikationen zu den Beschlüssen der letzten General-Zoll-Konferenz sind bis jetzt immer noch nicht hier eingetroffen. Es fehlen immer noch die der Thüringischen Staaten. — Die Mittheilung einiger Blätter, daß von Seiten des Cultus-Ministeriums den Geistlichen die Weisung zugegangen ist, sich auf der Kanzel der politischen Wendungen und der Fürbitte für den Sieg der christlichen russischen Waffen gegen die Heiden und Feinde des russischen Kreuzes zu enthalten, wird als unwahr bezeichnet. — Die „Neue Preussische Zeitung“ ist gestern und heute wieder nicht erschienen.

Freiburg, d. 10. Juli. Der „Schwäbische Merkur“ brachte in letzter Zeit mehrermale die Nachricht, daß alle erzbischöflichen Dekane zu einer vermeintlichen Diöcesanynode hierher einberufen gewesen seien. Diese Thatsache ist unrichtig; dagegen beruft der Erzbischof auf Kosten der Landkapitelstassen nach und nach jene Dekane und Pfarrer einzeln ein, welche nicht schon als seine unbedingten Anhänger bekannt sind, um mit ihnen unter vier Augen Rücksprache zu nehmen. (Freib. Z.)

Wien, d. 11. Juli. Gestern ist ein Courier des preuß. Cabinets hier eingetroffen, der, wie man hört, die Notification Preußens über die in Berlin angelangte Rückantwort des St. Petersburgs Cabinet mit dem Befehle überbracht hat, daß man einem Antrage Oesterreichs in Betreff einer weiteren nach St. Petersburg sendenden gemeinschaftlichen Antwort entgegen sehe.

## Frankreich.

Paris, d. 10. Juli. Ein Artikel im heutigen „Constitutionnel“ ist nicht ohne Bedeutung, obgleich er weder die Unterschrift des Herrn von Lesena, noch die des Herrn de la Guéronniere trägt. Es wird darin ganz offen von der Zurückgabe der Provinzen gesprochen, welche Rußland den es umgebenden Ländern seit Peter I. abgenommen hat. Der „Constitutionnel“ scheint die Absicht zu haben, die Eroberungen Rußlands der Reihe nach zu besprechen; denn seinen heutigen Artikel, worin er die Rechte Schwedens auf Finnland, Estland, Eßland und Ingermanland behandelt, überschreibt er mit Nr. I. Vor einigen Wochen schrieb ich Ihnen bereits, daß der Westen die Absicht habe, Rußlands Uebermacht zu vernichten und ihm den größten Theil der Eroberungen, die es seit einem Jahrhundert gemacht, wo möglich wieder abzunehmen. Wenn aber Hr. Cauvain, der Unterzeichner des Artikels im „Constitutionnel“ seine Instruktionen nicht überschritten hat, so scheint man noch weiter gehen zu wollen. Der „Constitutionnel“ spricht nämlich von zwölf Nationen, welche die Gelegenheit, die sich jetzt darbietet, ergreifen müßten, um ihre Rechte wieder zu erobern, was einfach heißen will: Rußland muß auf die Provinzen reduziert werden, welche es vor Peter I. besaß. Was dem Artikel des „Constitutionnel“ noch eine besondere Wichtigkeit verleiht, ist die darin enthaltene Versicherung, daß Schweden binnen Kurzem 60 bis 80,000 Mann gegen Rußland marschiren lassen werde. — In Betreff der Rückantwort des Czarsen vernimmt man noch nichts Bestimmtes. Der „Moniteur“ schweigt immer noch. — Es ist wieder die Rede von einer neuen französischen Anleihe. Im Finanzministerium wird bereits an einem derartigen Projekte gearbeitet. — Die Geseßsammlung veröffentlicht nun auch für das Marine-Departement eine außerordentliche Kreditanweisung im Betrage von fast 55 1/2 Mill., was mit den beiden für die Armee schon beiläufig 276 Mill. an außerordentlichen Lasten (denn das gewöhnliche Kriegs- und Marine-Budget ist darin nicht eingegriffen) ausmacht. Durch die Extra-Kreditbewilligung für die Marine ist der Betrag der Kriegsanleihe bereits um volle 25 Mill. überschritten. — Gestern Abends 9 Uhr rückte von Neuilly ein Infanterie-Regiment hier ein und fuhr schon um 10 Uhr mit der Nordbahn nach Boulogne an, von wo es nach der Ostsee segeln wird. Aus dem Elsaß, aus dem Westen und von anderen Punkten her kündigt man ebenfalls Truppenkorps an, die sich mit den Eisenbahnen nach Boulogne begeben, um daselbst eingeschiff zu werden. Nach Berichten aus Calais bekümmert es sich, daß auch dort ein großer Theil der Ostsee-Armee eingeschiff wird. Eine Masse Caletten, Geschütze, Pulver und Kriegsmaterial aller Art war in den letzten Tagen eingetroffen. In der Nacht vom 7. Juli kamen ein englischer Contre-Admiral und ein französischer Admiral in Calais an, dessen Abrede besondere Bequemlichkeiten für die Ueberschiffung der verschiedenen Truppengattungen, Artillerie, Kavallerie, Infanterie, an Bord der englischen Kriegsschiffe darbietet. Wie es jetzt heißt, ist Finnland und seine Eroberung für Schweden die Bestimmung des nach der Ostsee abgehenden Armeekorps, dessen Stärke auf 25,000 Franzosen und 15,000 Engländer angegeben wird und das sich dort angeblich mit 30 bis 40,000 Mann Schweden vereinigen soll. — Wegen der stets wachsenden Zunahme der Auswandererzüge, die sich aus Deutschland und der Schweiz nach Frankreich nach überseeischen Ländern begeben, haben die betreffenden Minister, dem „Moniteur“ zufolge, die Bildung einer besonderen Kommission für rathsam erachtet, welche die verschiedenen auf die Auswanderung bezüglichen Fragen studiren soll. Durch Verfügung des Ackerbau-, Handels- und Bauten-Ministers vom 1. Juli ist diese Kommission eingesetzt worden, und

der „Moniteur“ nennt heute die Mitglieder, aus denen sie besteht. — Unsere Regierung läßt die spanischen Flüchtlinge überwachen. Einige sind verhaftet, andere angewiesen worden, ihren Wohnort nicht zu verlassen. General Concha ist zu Bordeaux internirt.

**Paris, d. 12. Juli.** Der heutige „Moniteur“ meldet, daß der Kaiser gern nach Boulogne abgereist ist und sich sodann nach Calais begeben wird. Der Kaiser wird der Einschiffung der Division, die sich unter General Baraguay d'Hilliers nach der Dstsee begibt, beiwohnen. — Aus Boulogne-sur-mer vom 11. 7. Abends wird gemeldet, daß der Kaiser dort eingetroffen sei, und daß derselbe durch die Bevölkerung und viele Engländer, die anwesend waren, mit Enthusiasmus aufgenommen worden sei.

### Großbritannien und Irland.

**London, d. 10. Juli.** Wenn die „Times“ als Ausdruck der Gesinnungen des englischen Ministeriums gelten darf, so läßt sich schwerlich annehmen, daß die russische Antwort auf die österreichische Sommation — falls das, was über den Inhalt dieser Antwort verlautet, im Wesentlichen richtig ist — den Gang des Krieges aufhalten wird. Durch die russischen Vorschläge werde nichts weiter bezweckt, als den Marsch der bereits an der Grenze versammelten österreichischen Heere aufzuhalten, Preußen Gelegenheit zu bieten, sich von der Convention vom 20. April loszusagen, und die Zwietracht im übrigen Deutschland zu nähren. Die rechte Antwort, welche Europa auf diese feinen Kunstgriffe zu ertheilen habe, müsse in einer verdoppelten Thätigkeit auf dem Schlachtfelde bestehen. Wenn Frankreich, England und Oesterreich vereinigt seien, und zwar vereinigt zur Vertheidigung jener Prinzipien und Interessen, welche auf die Unterstüßung Europa's Anspruch haben, so seien damit die russischen Pläne als gescheitert zu betrachten. Es sei mit den ersten Grundrissen der Politik sowohl, wie des Krieges unverträglich, sich auf Friedens-Unterhandlungen einzulassen, wenn weder in den Ansprüchen, noch in der relativen Stärke einer der streitenden Parteien eine Aenderung eingetreten sei. Der Entschluß, welchen Oesterreich in dieser Krisis fassen, sei der wichtigste Theil der Frage, und es sei kein Grund zu der Annahme vorhanden, daß Oesterreich die letzten russischen Vorschläge annehmbare finden werde, als die früheren. Die Einnahme und Zerstörung von Sebastopol sei die erste große Bedingung der Wiederherstellung des Friedens. — Durch Vermittlung Lord Elgin's ist der Königin vor Kurzem folgende seltsame Adresse canadischer Indianer-Häuptlinge zugegangen:

An Ihre Königl. Majestät Victoria, Königin von Großbritannien und Irland. Große Mutter! Wir, die Häuptlinge und Sachems der sechs an großen Flüsse in West-Canada anhängigen Indianer-Nationen, die wir bei unserer Kothfeuer im allgemeinen Rache versammelt sind, ergreifen diese Gelegenheit, um Ew. Majestät unsere unumkehrbare Abhängigkeit an Ew. Majestät Sich gegenwärtig im Kriege mit einer mächtigen Nation bekümmert und daß Ihre Krieger, so wie die der Franzosen, Ihrer Bundesgenossen, den Kriegswald betreten haben. Es gereicht uns zur Freude, von diesem Bündnisse zu hören, und wir fühlen, daß die Sache unserer großen Mutter gerecht sein muß. Große Mutter! Ihre Kinder der sechs Nationen sind stets getreu und eifrige Bundesgenossen Ihrer Krone gewesen, und die Vorfahren Ihrer rothen Kinder haben nie verfehlt, an den Schlachten Ihrer erlauchten Vorfahren Theil zu nehmen. Große Mutter! Wir erneuern jetzt das Anerbieten unserer Dienste gegen jeden auswärtigen und inneren Feind, der es wagen sollte, diesen Theil Ihres Gebietes anzugreifen, und wir bitten den großen Geist, Ihre Krieger und die Ihrer Bundesgenossen mit Sieg zu segnen. So geschehen im allgemeinen Rathe an unserm allgemeinen Rathfeuer, 3. Juni 1854. Unterzeichnet von John S. Johnson und 42 Häuptlingen und Sachems der sechs Nationen.

### Spanien.

Aus Paris vom 10. d. wird der „Köln. Zeitung“ geschrieben: Nach vorliegenden Briefen aus Madrid vom 6. Juli schien man dort, trotz der Abwendung des Verfolgungs-Corps, nicht zu glauben, daß es nochmals zum Kampfe kommen werde. Es war die Rede von einem Vergleiche, man befürchtete aber, daß derselbe, selbst wenn die Königin ihr Ministerium zu entlassen einwillige, der weiteren Forderungen der Insurgenten-Führer wegen nicht zu Stande kommen werde, indem dieselben die Entferrnung Christinens und ihres Gemahls, so wie zwei anderer Personen verlangen, die nur zu sehr das Vertrauen der Königin genießen. Zugleich mit den königlichen Truppen haben anscheinend auch die Insurgenten Verstärkungen erhalten, und zwar durch die nämlichen Regimenter, die sich an den Thoren von Madrid in zwei Theile sonderten. Die Couriere aus Andalusien waren seit vier Tagen nach einer amtlichen Bekanntmachung des Postamtes zu Madrid nicht eingetroffen. Es hieß, Serrano stehe nach Granada und Cordova, Narvaez nach Cadix zu an der Spitze einer aufständischen Bewegung. Wäre dies wahr, so könnten die Insurgenten noch mit Nachdruck gegen das Ministerium kämpfen, von dem man übrigens glaubt, daß es, selbst wenn der Aufstand unterliege, sich nicht werde halten können. Ciudad-Real, wo die Insurgenten nach einer heute angelangten Depesche sich befanden, liegt an der Grenze von Andalusien, dießseits der Sierra Morena. Wenn sie das Gebirge erreichen, so können sie sich vielleicht noch lange vertheidigen.

Der neueste Pariser „Moniteur“ enthält eine Depesche aus Madrid vom 11. d. M. Nach derselben dauert die Ruhe in der Hauptstadt fort, und befanden sich die Insurgenten bei Des penapero's. Die Reihen derselben lichten sich, und rücken ihnen die königlichen Truppen nach. Serrano hat sich mit den Rebellen vereinigt, ohne noch weitere namhafte Persönlichkeiten für die Aufständischen herüber zu ziehen.

### Rußland und Polen.

**Petersburg, d. 6. Juli.** Durch einen Ukas des Kaisers ist der General Osten-Sacken in Odessa, Kriegsbefehlshaber von Bess-

arabien und Cherson von seinem Posten abberufen worden. An dessen Stelle wurde der General-Adjutant Gouverneur Annenow ernannt.

### Orientalische Angelegenheiten.

Die „Dessler. Corr.“ meldet aus Wien unterm 12. d.: Die Mitglieder der Wiener Konferenz haben gestern und heute Couriere mit Depeschen expedirt und bei ihren Cabinetten um Verhaltungsbefehle in Betreff der Antwort Rußlands auf die österreichisch-preussische Sommation, welche der Konferenz vorgelegt werden wird, angefleht.

Dasselbe Blatt schreibt: Nach übereinstimmenden Berichten aus Dresden und München hat der kaiserlich russische Derst Isakoff, welcher sich auf einer Rundreise zu den deutschen Höfen befindet, um den offiziellen Dank Rußlands für die Theilnahme an der Bamberger Konferenz auszudrücken, überall, wo er bis jetzt gewesen, eine derartig kühle Aufnahme gefunden, daß er muthmaßlich seine Reise unterbrechen und nach Petersburg zurückkehren wird.

### Kriegschauplatz im Orient.

Die Nachrichten über den angeblichen Plan der Russen, einen Theil der großen Wallachei unter allen Umständen zu halten, lauten fortwährend widersprechend.

Die „Pr. C.“ bringt folgende neueste Nachrichten aus Bukarest vom 8. Juli: „Fürst Gortschakoff ist gestern in aller Frühe wieder hierher zurückgekehrt. In der Nacht vom 6. zum 7. d. Mts. langten 25 — 30,000 Mann russischer Truppen hier an, die in Gemäßen von Urtscheni und Mayalava herangerückt waren. In derselben Nacht wurden 200 Verwundete von Giurgewo nach Bukarest gebracht. Die russischen Kassen von dort waren schon früher in Bukarest eingetroffen und viele Einwohner Giurgewos flüchteten sich nach letzterer Stadt. Man hatte in Bukarest folgende Nachrichten über ein Gefecht, welches am 5. bei Giurgewo stattgefunden. Am 2. versuchten die Türken von Neuem, dort zu landen, und setzten sich auf der Insel Moran fest; russische Truppen wurden von Bukarest abgesandt, und General Dannenberg ging am 4. nach Giurgewo ab, um die Operationen zu leiten. Erst am 7. wichen die Türken zurück. General Dannenberg traf am 8. wieder in Bukarest ein. In dem Gefecht, welches bei Giurgewo vorfiel, und das ziemlich bedeutend gewesen zu sein scheint, sollen angeblich ungefähr 200 Mann geblieben und 800 verwundet sein und drei Fünftel dieses Verlustes auf die Türken, zwei Fünftel auf die Russen kommen. Ganz zuverlässige Berichte fehlten noch. Die Russen erwarteten neue ernste Angriffe von Ruskuch aus, und es hieß, sie seien entschlossen, Giurgewo und Bukarest zu behaupten. Es befiel sich, daß Matshin am 2. von ihnen in Brand gesteckt wurde.“

Diese Angaben der „Pr. C.“ werden im Wesentlichen durch den Pariser „Moniteur“ bestätigt. Derselben wird aus Belgrad vom 11. d. Mts. gemeldet, daß 40,000 Türken die Donau bei Ruskuch am 7. Morgens 11 Uhr überschritten haben, daß dieselben Giurgewo besetzt, nachdem das Semonoff'sche Corps in einem stattgehabten Kampfe 900 Tode verloren hatte. Fürst Gortschakoff sollte am 8. d. 4 Meilen von Bukarest mit von 32,000 Mann eintreffen.

Nach einer anderen Meldung des „Moniteur“ aus Wien vom 11. d., hätte Fürst Gortschakoff, nachdem er am 7. in Bukarest eingetroffen, 30,000 Mann herangezogen, deren Rückzug schon begonnen hatte. Alles, sagt diese Depesche des „Moniteur“ hinzu, weise auf das Vorhaben hin, Bukarest in Besitz zu erhalten.

Eine telegraphische Depesche der „Presse“ aus Bukarest vom 7. Juli meldet: Fürst Gortschakoff ist gestern Abends hier angekommen. 20,000 Mann werden ein Lager vor Bukarest beziehen. General Osten-Sacken wird ebenfalls hier erwartet. Die Russen haben Giurgewo mit 600 Mann wieder besetzt.

Die neuesten Wiener Blätter melden:

Fürst Gortschakoff hat am 5. Juli die Inspizierung der russischen Aufstellungen zwischen dem Rothenthurm- und Zömösch'er Pässe begonnen. General Osten-Sacken wird gleichfalls an der siebenbürgischen Grenze erwartet. Wie es heißt, soll derselbe ein Kommando daselbst übernehmen. An der vom Zömösch'er Pass gegen Sinai führenden Straße werden Verhaue angelegt; man benutzte dazu die im vorigen Jahre am Predjbal angesammelten Baumstämme.

Die am 2. Juli in Bukarest bekannt gewordene Nachricht, daß die Russen die Wallachei nicht räumen, sondern mit verstärkter Kraft wieder besetzen, hat große Bestürzung hervorgerufen. Starke Truppenkorps marschiren nach Giurgewo und Silistria.

Ein Theil des Generalsstabes des Fürsten Paskiewicz ist in Bukarest eingetroffen. Von dem Stab, den Fürst Paskiewicz von Jassy nach Kalarasch mitgenommen hatte, fehlen zwölf Offiziere, die während der Belagerung von Silistria theils geblieben sind, theils verwundet wurden.

Die Brigade Soimonoff hat das Lager bei Kufujez am Agris am 3. Juli verlassen, um, wie es heißt, gemeinschaftlich mit einem Theile der neunten Division ihre früheren Stellungen bei Diteniga wieder einzunehmen.

Nach Berichten aus Widdin vom 7. Juli haben die in der Stärke einer Brigade in Turnul eingerückten Truppen des General Popoff mit der Errichtung von Erdwällen zur Ueberwinterung begonnen. Die Hüten werden heuer zweckmäßiger und großartiger eingerichtet, als dies im vorigen Jahr der Fall gewesen.

Eine Widdiner Nachricht vom 6. Juli meldet, daß die Russen in der Gegend an der Donau zwischen Zurnu und Simniza an mehreren Punkten mit dem Baue von Granbatterien beginnen. Die Türken dirigiren bedeutende Truppenkorps nach Burtulak und Rastowa, muthmaßlich zum Schutze Silistrias gegen einen etwa neuerdings beabsichtigten Donauübergang, der die Gernierung der Festung zum

Swecke haben könnte. Ein Theil des im Rückzuge gestandenen Uferbesatzes Korps ist abermals bei Kalarasch erschienen.

Nachrichten aus Schumla, die über Bibidin eintrafen und bis zum 1. Juli reichen, melden, daß die allirten Truppen in Pravadi und Schumla eingetroffen sind und sich sonach mit dem rechten Flügel der auf den Höhen von Schumla lagernden Truppen in Verbindung setzten. Dmer Pascha hat Abtheilungen des bei Balardsch gestandenen Korps bis zum Trojanskwall vorgeschoben. In der Nähe von Rassova haben am 28. und 29. Juni heftige Gefechte zwischen den Truppen der russischen Brigade Engelhardt und den Türken, die unter Hassan-Bey diese Brigade im Rückzuge abgeschnitten hatten, stattgefunden, die mit großem Verluste von Seite der Russen verbunden waren; doch soll es diesen gelungen sein, bei dem Dorfe Beitlik eine feste Stellung zu nehmen und die Uberschiffung auf die zwischen Beitlik und Schofarisch gelegene Sumpfinfel zu bewerkstelligen. Seitdem verlautete über das weitere Schicksal der Brigade Engelhardt nichts bestimmtes. Zwischen Rassova und Czernawoda stehen seit dem 28. Juni türkisch-egyptische Truppen und halten den linken Flügel der Trojanskwall-Linie besetzt.

Von Seite der Märiten werden in Barna großartige Magazine und Depots angelegt, auch eine Feldbäckerei von bedeutendem Umfange ist in Arbeit. Dies deutet wohl auf die Absicht eines längeren Verweilens in Barna. Der Mangel an allen Verpflegserfordernissen in Barna ist so groß, daß sogar das Pferdefutter aus Frankreich herbeigeschafft werden muß. Die Truppen haben auf der Linie Barna-Mabin-Dewno-Pravadi Posten gefaßt und entsenden Streifcorps bis über Kasludocha. Pravadi selbst ist seit 26. v. M. von den französischen Truppen besetzt.

Vom Schwarzen Meere. Der Pariser „Moniteur“ veröffentlicht einen Bericht des Viceadmirals Hamelin an den Marineminister. Derselbe ist vom 23. Juni datirt und betrifft die bis zu diesem Tage von dem französischen Geschwader im Schwarzen Meere in Ausführung gebrachten Operationen, welche sich auf das Kreuzen der Dampfregate Descartes (Capitän Darricau) vor dem Hafen von Sebastopol, in Gemeinschaft mit den englischen Dampfregatten Fourious und Terrible, beschränken. Die eben genannten drei Schiffe trafen am 11. Juni gegen 5 Uhr Abends vor Sebastopol ein. Sie rückten dem dortigen Hafen so nahe, daß sie ihn fast ganz übersehen konnten, und zählten in demselben 18 große Fahrzeuge, wovon 12 Einienische, 4 Fregatten und 2 Dampfregatten, ferner eine große Menge kleiner Segelschiffe. In der Voraussetzung, daß drei Dampfschiffe, die früher ebenfalls im Hafen von Sebastopol sich befanden, nach Nikolajew geschickt worden seien, beschloß man, in dem Golf von Perekop zu kreuzen. Man überzeugte sich inzwischen von

der eben so ausgebreiteten als strengen Bewachung der Küste durch zahlreiche Truppenaufstellungen und in allen Richtungen umherstreifende Kosaken. Auf einmal zeigten sich sechs russische Dampfgeschiffe, wovon zwei Fregatten, und zwar rechts von Sebastopol gegen das Cap Chersones. Man vermutete eine List und näherte sich äußerst behutsam. Um 12 Uhr 10 Minuten begann die russische Fregate Wladimir zu feuern, doch ohne Erfolg. Man verfolgte sie und die andern Schiffe bis um 3 1/2 Uhr in der Richtung gegen Sebastopol, in dessen Hafen sie einfleuten. Die Russen schienen die Absicht zum Entern gehabt zu haben, denn ihre Schiffe waren mit Soldaten ganz bedeckt. Die beiden englischen und die französische Fregate blieben noch bis zum 19. Juni in der Bucht von Balaklava, südlich von Sebastopol, und verließen sich von da nach den Donaumündungen und nach Kustendische.

**Telegraphische Depeschen.**

Wien, d. 12. Juli. Eine hier eingetroffene telegraphische Depesche aus Belgrad meldet: Ein Extrablatt der „Serbischen Zeitung“ ist erschienen, und enthält aus Bukarest die Mittheilung, daß Dmer Pascha am 7. d. von Ruskufut aus die Donau mit 40,000 Mann überschritten, und bei Giurgewo das Corps des Generals Saimonoff umringte, das sich mehrere Stunden hielt, und sich zuletzt durch die Reichen der Türken durchschlug. In diesem Gefecht sollen die Russen 900 Mann verloren haben. Dmer Pascha hat Giurgewo besetzt. In diesen Tagen erwartet man bei Giurgewo eine große Schlacht, falls sich Dmer Pascha auf dieselbe im offenen Felde einläßt. Fürst Gortschakoff wird die Truppen selbst ins Feuer führen. Man behauptet, daß sich in Ruskufut 15,000 Mann Hülfstruppen der Westmächte befinden.

Wien, d. 12. Juli. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Dbeffa vom 7. d. M., wurde die vereinigte Flotte, 58 Segel stark, gegen Sebastopol feuernd gesehen.

**Nachrichten aus Halle.**

Am 13. Juli.  
— Gestern Abend brachte ein Theil der hiesigen Studirenden dem auch für dieses Jahr in seinem Amte als Rector der Universität verbliebenen Professor Dr. Leo einen Fackelzug.

**Lotterie.**

Bei der am 12. d. angefangenen Ziehung der 1. Klasse 110. Kgl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 33,921; 2 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 32,543 und 48,046; 1 Gewinn von 800 Thlr. fiel auf Nr. 28,405; 3 Gewinne zu 300 Thlr. fielen auf Nr. 21,848, 42,094 und 79,293; 4 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 10,560, 63,602, 70,958 und 85,922.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, den 12. Juli.

Amst. d.		Berl. Anb. Prior.		Stargard-Besen	
3f.	Brief.	3f.	Brief.	3f.	Brief.
96 1/2	96 1/2	97	97	84 1/2	83 1/2
95 1/2	95 1/2	98 1/2	98 1/2	97	96
94 1/2	94 1/2	99 1/2	99 1/2	173	172
93 1/2	93 1/2	100	100		
92 1/2	92 1/2	101	101		
91 1/2	91 1/2	102	102		
90 1/2	90 1/2	103	103		
90	90	104	104		
89 1/2	89 1/2	105	105		
89	89	106	106		
88 1/2	88 1/2	107	107		
88	88	108	108		
87 1/2	87 1/2	109	109		
87	87	110	110		
86 1/2	86 1/2	111	111		
86	86	112	112		
85 1/2	85 1/2	113	113		
85	85	114	114		
84 1/2	84 1/2	115	115		
84	84	116	116		
83 1/2	83 1/2	117	117		
83	83	118	118		
82 1/2	82 1/2	119	119		
82	82	120	120		

**Marktberichte.**

Magdeburg, den 12. Juli. (Nach Wispeln.)

Weizen		Gerste	
—	—	—	—
85 1/2	85 1/2	84 1/2	84 1/2
84 1/2	84 1/2	83 1/2	83 1/2
83 1/2	83 1/2	82 1/2	82 1/2
82 1/2	82 1/2	81 1/2	81 1/2
81 1/2	81 1/2	80 1/2	80 1/2
80 1/2	80 1/2	79 1/2	79 1/2
79 1/2	79 1/2	78 1/2	78 1/2
78 1/2	78 1/2	77 1/2	77 1/2
77 1/2	77 1/2	76 1/2	76 1/2
76 1/2	76 1/2	75 1/2	75 1/2
75 1/2	75 1/2	74 1/2	74 1/2
74 1/2	74 1/2	73 1/2	73 1/2
73 1/2	73 1/2	72 1/2	72 1/2
72 1/2	72 1/2	71 1/2	71 1/2
71 1/2	71 1/2	70 1/2	70 1/2
70 1/2	70 1/2	69 1/2	69 1/2
69 1/2	69 1/2	68 1/2	68 1/2
68 1/2	68 1/2	67 1/2	67 1/2
67 1/2	67 1/2	66 1/2	66 1/2
66 1/2	66 1/2	65 1/2	65 1/2
65 1/2	65 1/2	64 1/2	64 1/2
64 1/2	64 1/2	63 1/2	63 1/2
63 1/2	63 1/2	62 1/2	62 1/2
62 1/2	62 1/2	61 1/2	61 1/2
61 1/2	61 1/2	60 1/2	60 1/2
60 1/2	60 1/2	59 1/2	59 1/2
59 1/2	59 1/2	58 1/2	58 1/2
58 1/2	58 1/2	57 1/2	57 1/2
57 1/2	57 1/2	56 1/2	56 1/2
56 1/2	56 1/2	55 1/2	55 1/2
55 1/2	55 1/2	54 1/2	54 1/2
54 1/2	54 1/2	53 1/2	53 1/2
53 1/2	53 1/2	52 1/2	52 1/2
52 1/2	52 1/2	51 1/2	51 1/2
51 1/2	51 1/2	50 1/2	50 1/2
50 1/2	50 1/2	49 1/2	49 1/2
49 1/2	49 1/2	48 1/2	48 1/2
48 1/2	48 1/2	47 1/2	47 1/2
47 1/2	47 1/2	46 1/2	46 1/2
46 1/2	46 1/2	45 1/2	45 1/2
45 1/2	45 1/2	44 1/2	44 1/2
44 1/2	44 1/2	43 1/2	43 1/2
43 1/2	43 1/2	42 1/2	42 1/2
42 1/2	42 1/2	41 1/2	41 1/2
41 1/2	41 1/2	40 1/2	40 1/2
40 1/2	40 1/2	39 1/2	39 1/2
39 1/2	39 1/2	38 1/2	38 1/2
38 1/2	38 1/2	37 1/2	37 1/2
37 1/2	37 1/2	36 1/2	36 1/2
36 1/2	36 1/2	35 1/2	35 1/2
35 1/2	35 1/2	34 1/2	34 1/2
34 1/2	34 1/2	33 1/2	33 1/2
33 1/2	33 1/2	32 1/2	32 1/2
32 1/2	32 1/2	31 1/2	31 1/2
31 1/2	31 1/2	30 1/2	30 1/2
30 1/2	30 1/2	29 1/2	29 1/2
29 1/2	29 1/2	28 1/2	28 1/2
28 1/2	28 1/2	27 1/2	27 1/2
27 1/2	27 1/2	26 1/2	26 1/2
26 1/2	26 1/2	25 1/2	25 1/2
25 1/2	25 1/2	24 1/2	24 1/2
24 1/2	24 1/2	23 1/2	23 1/2
23 1/2	23 1/2	22 1/2	22 1/2
22 1/2	22 1/2	21 1/2	21 1/2
21 1/2	21 1/2	20 1/2	20 1/2
20 1/2	20 1/2	19 1/2	19 1/2
19 1/2	19 1/2	18 1/2	18 1/2
18 1/2	18 1/2	17 1/2	17 1/2
17 1/2	17 1/2	16 1/2	16 1/2
16 1/2	16 1/2	15 1/2	15 1/2
15 1/2	15 1/2	14 1/2	14 1/2
14 1/2	14 1/2	13 1/2	13 1/2
13 1/2	13 1/2	12 1/2	12 1/2
12 1/2	12 1/2	11 1/2	11 1/2
11 1/2	11 1/2	10 1/2	10 1/2
10 1/2	10 1/2	9 1/2	9 1/2
9 1/2	9 1/2	8 1/2	8 1/2
8 1/2	8 1/2	7 1/2	7 1/2
7 1/2	7 1/2	6 1/2	6 1/2
6 1/2	6 1/2	5 1/2	5 1/2
5 1/2	5 1/2	4 1/2	4 1/2
4 1/2	4 1/2	3 1/2	3 1/2
3 1/2	3 1/2	2 1/2	2 1/2
2 1/2	2 1/2	1 1/2	1 1/2
1 1/2	1 1/2	1/2	1/2

Staats-Schuldsscheine 82 1/2, a 83 1/2 gem. Berzsch-Märkische 62 1/2, a 62 gem. Köln-Minden 114 1/2, a 114 gem. Oberb. Lit. B. 153 1/2, a 154 gem. do. Prior. Oblig. Lit. D. 87 1/2, a 88 1/2 gem. Ludwigsbafen 41 1/2, a 41 gem. Dersbad 114 1/2, a 115 gem. Mecklenburg 39 1/2, a 40 gem. Nordbahn (Prinz. = Wilh.) 41 1/2, a 41 gem. Bei heutiger Werse war das Geschäft unserer Eisenbahn-Actien sehr gering. — Course im Ganzen un- verändert.

**Wasserstand der Saale bei Halle**  
am 12. Juli Abends am Unterpegel 11 Fuß 9 Zoll.  
am 13. Juli Morgens am Unterpegel 11 Fuß — Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**  
den 12. Juli Morgens 6 Uhr: am alten Pegel Nr. 13 u. — Zoll,  
am neuen Pegel 13 Fuß 1 Zoll.  
Abends 5 Uhr: Nr. 13 u. 3 Zoll. — 13 Fuß 4 Zoll.

**Schiffahrtsnachricht.**  
Die Schiffe zu Magdeburg waiften: Aufwärts, d. 12. Juli. S. Behrend, Coats, von Hamburg u. Stadin. Magdeburg. — A. Barnowitsch, Dachslein, v. Rathenow u. Boms, Schäfersche Strade. — Com.-R. S. Schiffer, 2 Käfene, Eisenbahnfchwelle u. Brennholz, v. Spandau u. Budaun. — Nieberwies, d. 11. Juli. F. Hüster, Ehon, v. Salzmünde u. Berlin. — F. Andreae, Steinbofen, v. Dresden u. Neuf. Magdeburg. — Den 12. Juli. G. Bofke, Ehon, v. Salzmünde u. Berlin. — G. Trimpf, ler, desgl. — E. Hüffel, Breiter, v. Königlein nach Hamburg. — F. Anreac, chemische Fabrikate, v. Schönebeck u. Breslau. — G. Gelthar, Steinbofen, von Dresden u. Magdeburg. — A. Anand, Schrop, von Barmby u. Magdeburg. Magdeburg, den 12. Juli 1854. Königl. Schiffsamant. Paase.

## Kräuterpomade zur wirklichen

Erzeugung der Haare, von einem Königl. Preuss. Ministerio concessionirt, unter Garantie, daß die Pomade bis spätestens in einem Jahre den Haarwuchs auf kahlen Stellen des Kopfes vollkommen und kräftig wieder herstellt. Bei ausgebliebener Wirkung nach erwähnter Zeit wird der Betrag zurückerstattet.

Der Preis ist pro Topf 4 R<sup>th</sup> (halbe Töpfe à 2 R<sup>th</sup>, ohne Garantie, weil sie nicht stets ausreichend sind.)

Die Puhbandlung von A. Rennenpfennig in Halle, Schmeerstraße Nr. 466, hat alleiniges Lager von uns.  
Rothe & Comp. in Berlin.

Die im vorigen Jahre rühmlichst bekannt gewordenen **Neuen Isländischen Fett-Matjesheringe** sind eingetroffen und offerire meinen werthen Kunden solche wiederum als vorzügliche Delikatesse billigst.

Auch alle anderen Sorten, als: Engl. und holländ. Matjesheringe hält zu billigsten Preisen bestens empfohlen.  
**Boltze, Heringshandlung.**

**Neue Isländische Matjes-Heringe,** feinschmeckend und fett, erhielt heut, empfehle davon im Ganzen sowie einzeln zu billigsten Preisen.

**Neue Bremer Matjes-Heringe,** in feinsten, fetter und haltbarer Waare, erhielt wieder Sendung, offerire solche in Tonnen und Schocken billigst, à St. 1 Egr., 1 $\frac{1}{2}$  Egr. u. 2 Egr.

**Julius Kramm,**  
große Ulrichsstraße Nr. 13.

**Feinste Gothaer Cervelatwurst,** Winterwaare, fein und grob gehackt, erhielt nebst besten Gothaer Schinken mit und ohne Knochen

**Julius Kramm.**

Das Magazin natürlichster **Haartouren**, Lager von seinen **Parfümerieen** und **Coiffeur-Artikeln**, alleiniges Depot für Halle und Umgegend von Hrn. Apotheker **Densdorf's** heilkräftiger **Pommade**, wie Haupt-Niederlage Hrn. F. **Büchner's** Erfurter **Schubwaaren**, die in Eleganz und Dauer allen Ansprüchen genügen, starke galvanische **Rheumatismusketten**, **Poudre Kovre**, eine **Flasche Selterwasser** für  $\frac{3}{4}$  Sgr., **rheinische Maitank-Essen**, **Bayonner Flechwasser**, **Extrait de Circassier** zur Erzeugung einer wirklich schönen Haut, die schönsten **Haarfärbemittel** zu blond, braun und schwarz, und verschiedene Artikel mehr empfiehlt

**Gustav Metzner, Herren- und Damen-Friseur, kleine Klausstraße Nr. 912.**

## Auction.

Montag den 17. d. M. u. folg. Tage Nachmitt. 2 Uhr soll gr. Ulrichsstr. Nr. 20 der **Nachlaß der Oberamtswärthin Bieleker**, bestehend in gut gearbeiteten mahagoni und birkenen Meubles, als: Eine sehr gute Wanduhr, silberne Suppen- und Gemüselöffel, 67 Stück dergl. Es- u. Kasserlöffel, Porzellan, Glaswerk, Kupfer, Messing, eine sehr schöne eiserne Geldkassette (mit 12 Schlüsselfriegeln, 1' 1" hoch, 1' 1 $\frac{1}{2}$ " breit, 1' 6 $\frac{1}{2}$ " lang), 1 gr. Partie Federbetten (größtentheils neue u. mit Daunen), 1 dgl. feine Bettüberzüge u. Tischwäsche, Schreib- u. Kleider- u. Wäsche-kleider, Sopha's, Servante, Kommoden, Spiegel, Es- u. Kleider- u. Küchen- u. Vorrathsschränke, Spiegel mit u. ohne Goldrahmen, 1 schöner Coussinenschiff (à 30 Personen), Bettstellen, Stühle, runde, Spiel-, Wasch- u. Küchensitze, Gefäße u. dgl. m.;

ferner: aus dem Nachlasse des **Kaufmann Voersch** eine sehr gute goldene Cylinderuhr nebst dgl. Kette u. Silberzeug, (den ersten Tag: Wäsche u. Silberzeug, den zweiten Tag: Meubles u. Betten) meistbietend versteigert werden.

**Brandt,**

Auct.-Commissar u. ger. Taxator.

## Bekanntmachung.

Da mir in vergangener Nacht trotz allen Bemühungen circa 10 Schock Sell. 1 $\frac{1}{8}$ " Bretter von der Schiffbauerei in Rothenburg fortgeschwommen sind, so ersuche ich alle Bewohner der unteren Saalufer, mir bei deren Anschwimmen Anzeige zu machen, damit ich mir solche wieder aneignen kann. So gern ich nun erbötig bin, alle etwaigen Kosten zu bedenken, so warne ich aber auch für jedes Zurückhalten.

Gerbstedt, den 12. Juli 1854.

**Guido Lehniq.**

Ein junger gewandter **Kellner**, welcher mit guten **Kenntnissen** versehen ist, sucht ein baldiges **Unterkommen** und kann sofort antreten. Zu erfragen in der **Erholung** Nr. 1533 b.

Sonnabend den 15. Juli Nachmittags 3 Uhr soll in der **Ermitage** das am Stege belegene **Bohnhaus** Nr. 1979, vis à vis der **Glauch'a'schen Kirche**, welches circa 400 R<sup>th</sup> Miethsertrag liefert, unter sehr **annehmbaren Bedingungen** an den Meistbietenden verkauft werden.

Ein **Gartengrundstück** in Halle, circa 3 Morgen groß, mit **Bohnhaus**, in guter Lage der Stadt zu jeder Anlage passend, auch als **Concertgarten** gut gelegen, soll sofort verpachtet oder mit mäßiger Anzahlung verkauft werden. Zu erfragen bei **Herrn G. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

**Frischer Ralf** den 17. Juli in der **Kirchnerischen Siegel** am **Klausthor**.

**Gerbstädter Zwieback** zu haben bei **August Lauffer, Firma Grundmann.**

**Simbeer-Saft, Simbeer-Essig,** (Simbeer-Rimonaden-Essen) empfehlen **W. Fürstenberg & Sohn, 76.**

**Zwei vollständige Küstwagen,** ein 4rölliger mit 140 Kigen Achsen und ein 2 $\frac{1}{2}$ rölliger mit 100 Kigen Achsen, beide noch im besten Zustande, stehen als überzählig zum Verkauf in der

Beuditz-Mühle bei Weissenfels.

## 30 Stück Delfässer

mit Eisenband, à 10—15 G Inhalt, werden verkauft in der

Beuditz-Mühle bei Weissenfels.

In der **Pfeffer'schen Buchhandlung** in **Halle** ist zu haben:

**Der elektrische Telegraph.** Leichtfassliche Belehrung über das Wesen, die Einrichtung und die verschiedenen Arten des elektrischen Telegraphen, über die Erregung, Leitung und Geschwindigkeit des elektrischen Stromes, sowie über die Einleitung der telegraphischen Korrespondenz. Mit 23 erklärenden Holzschnitten. Preis 6 Sgr.

Gebauer-Schwesfke'sche Buchdruckerei in Halle.

Den **2ten Transp. der schönen Bremer Matj.-Heringe** empfing heut, offerire in Tonnen und Schocken, einzeln **Pr. St. 1 und 1 $\frac{1}{2}$  Egr., 6 St. 5 und 7 $\frac{1}{2}$  Egr.**

**Julius Riffert.**

Mein bisher am Markt „zur Börse“ geführtes **Destillations-Geschäft** verlegte ich heute  **Ecke der Schmeerstraße Nr. 725**, in das der **Frau v. Colbaski** gehörige Haus. Ich bitte, das Vertrauen, was mir bisher zu Theil wurde, auch dahin gütigst übertragen zu wollen.

Halle, den 11. Juli 1854.

**F. C. Foerster.**

**Weiß,** der sehr quillt und sich schön kocht, das Pfund 2 Sgr. bei **W. Fürstenberg & Sohn.**

**Fetten geräucherten Weiser-Lachs** empfing und empfiehlt **Julius Kramm.**

**Frische Genuesser Citronen** erhielt und offerire in Kisten und ausgezählt billigst

**Julius Kramm.**

**Jos. Böschl aus Böhmen,** alhier im Gasthof „zum schwarzen Adler“ gr. Steinstraße, offerirt hiermit einem hohen Befehligen wie auch auswärtigen Publikum sein Lager von allen Sorten feingeriffenen **böhmischen Bettfedern, Daunen und Schwanzfedern**, in größter Auswahl zu soliden Preisen.

## Paradies.

Heute Freitag den 14. Juli **Concert.** Anfang 7 Uhr. **E. Jahn,** Stadtmusikdirector.

Zur Ausführung kommt: **Minutenspiele, Potpourri** von **Lanner.**

## Tivoli-Theater.

Die für Donnerstag den 13. Juli angekündigte **Vorstellung** wird des **Concerts** wegen auf **Freitag den 14. Juli c.** verschoben.

**E. Bredow.**

Sonntag als den 16. d. M. ladet zum **zweiten Kirchfest** freundlichst ein **Bennemann, Rothe Haus.**

**Sternschießen in Dsmünde** Sonntag den 16. Juli, wozu ergebenst einladet **W. Kraemer.**

## Zum Sternschießen

Sonntag den 16. d. Mts. ladet ergebenst ein **Zwintschöna. C. Horn.**

Gott segne, Gott schütze, Gott erhalte den **Herrn Oberamtman Herzog** in **Beuchlitz. D. u. W.**

## Familien-Nachrichten.

### Verbindungs-Anzeige.

Ihre heute durch **Bruders Hand** vollzogene **Verbindung** beehren sich, nur auf diesem Wege, **Freunden und Bekannten** ergebenst anzuzeigen

**Fritz Schrecker, Reg.-Feldmesser,**

**Louise Schrecker geb. Fiedler,**

Freiburg a/N., den 10. Juli 1854.

**Orientalische Angelegenheiten.**

Eine telegr. Depesche der „Kön. Ztg.“ aus Brüssel vom 12. d. meldet: Die „Independance Belge“ theilt als authentisch mit, daß Graf Mettelrode eine außerordentlich verschönlchte Sprache führe. Als Bedingung für die Räumung der Fürstenthümer fordere Rußland nicht, daß auch die Westmächte räumten. Es sei notwendig, bis zum Friedensschlusse strategische Punkte besetzt zu halten, damit Rußland nicht im Nachtheile gegen die Allirten sich befinde. Es protestirt gegen den Gedanken, Oesterreich drohen zu wollen. Es sei bereit, Friedensverhandlungen anzuknüpfen auf der Basis der Integrität der Türkei und der Gleichheit der Rechte der Christen, wie im Protokoll vom 9. April festgelegt. Endlich trägt Rußland selbst auf Revision des Vertrages über die Meerengen an.

Griechische Angelegenheiten. Griechische Berichte in der „K. Ztg.“ schreiben die Niederlage des Hadshi Petro bei Kalamabaca ausschließlich der Verrätherie einiger anderer, angeblich erkaufter Inzurgentenführer zu, welche ihn im entscheidenden Augenblicke im Etische gelassen.

Wie der Pariser „Moniteur“ meldet, hat Hadshi Petro nach erfolgter Rückkehr nach Griechenland die Erlaubniß nachgesucht, sich nach Sympas ins Bad zu begeben. In Thessalien stehen jetzt nur noch die infurgirten Rajahs im Felde, doch auch sie wünschen nichts sehnlicher, als mit Fuad Effendi zu unterhandeln. — Der vor einigen Tagen ausgelaufene „Infernal“ hat ein griechisches Schiff genommen, welches für Thessalien bestimmt war und Waffen, Geld, Munition, sowie einen der wüthendsten Parteigänger für Rußland an Bord hatte. Das griechische Ministerium hat über diese Angelegenheit eine energische Untersuchung anstellen lassen; aus den bereits erfolgten Ergebnissen erhellt, daß Hr. Metaras mit mehreren anderen Personen sehr stark in die Sache verwickelt ist.

Der „Moniteur“ meldet weiter aus Athen vom 26.: „Wir haben von einem Gefährten des Karataffo selbst merkwürdige Angaben über die griechische Expedition nach Macedonien und ihr Vernehmen mit den religiösen Anstalten vom Berg Athos. Karataffo stellte sich den Mönchen immer dar als von Rußland geschickt, um die Griechen vom ottomanischen Joch zu befreien, und im Namen des Kaisers Nikolaus geschah es, daß er Unterstützung an Mannschaff, Geld und Waffen von ihnen verlangte, die ihm nur aus Furcht gewährt wurden. Am Ende waren sogar diese Anforderungen der Art geworden, daß die Mönche beifolossen, sich zu den Türken zu gesellen, um ihn anzugreifen.“

**Kriegschauplatz der Dänie.**

Die Petersburger „Marine-Zeitung“ berichtet aus Windau, daß am 19. Juni zwei englische Kriegsschiffe vor dieser Stadt mit der Aufforderung erschienen, alle im Hafen befindlichen russischen Schiffe freiwillig auszuliefern. Nachdem von den Behörden der Stadt erwidert, daß die Stadt ohne jede Vertheidigung sei, daß sie sich einer solchen Forderung nicht widersetzen könne und den Engländern folglich die Freiheit lasse, die 4 russischen Schiffe und ein holländisches, welche etwa 7 Meilen (10 1/2 Meilen) den Fluß Windau aufwärts vor Anker lägen, fortzunehmen, wären um 3 Uhr Nachmittags zwei Kanonenschaluppen in den Hafen gekommen, jede mit zwei Kanonen und begleitet von 6 Rähnen mit Truppen, welche die Windau bis

zur Stadt hinaufsegelt, dann aber wieder nach ihren Fregatten zurückgekehrt seien, ohne den Zweck ihrer Aufforderung erreicht zu haben. Um 8 Uhr Abends nahm ein der Schiffe seinen Lauf nach Süden, das andere nach Norden.

Aus Nemeel wird der „Pr. C.“ geschrieben, daß am 7. d. M. Nachmittags die seit dem 2. Juli auf der Rbebe liegenden Prisen: die hannoversche Ruff „Reinhard“, Kapitain Bolwien, und 3 türkenländische Deckböte in den dortigen Hafen gebracht wurden, in welchem jetzt im Ganzen 15 Schiffe und 3 Deckböte als Prisen liegen.

**Fremdenliste.**

- Angelommene Fremde vom 12. bis 13. Juli.
- Kronprinz:** Hr. Präsident Fr. v. Bredel m. Fam. a. Merseburg. Die Hrn. Kauf. Dordach m. Frau a. Braunschweig, Willmerhoff a. Kassel, Lauten, Kirchner a. Schweinfurt, Wundt u. Vahl a. Hannover, Meßner a. Magdeburg.
- Stadt Zürich:** Hr. Hauptm. v. Fangerhann a. Weissenfels. Hr. Supercint. Jacobi a. Seyda. Hr. Rent. Erdmann a. Breslau. Hr. Director Weinhardt a. Brückenau. Die Hrn. Kauf. v. Fritsch a. Magdeburg, Nordmann a. Leipzig, Schwarz a. Dülken, Müller a. Glaucha, Barz a. Weitz, Reuther a. Bremen, Winter a. Braunschweig, Meßner a. Berlin.
- Goldner Ring:** Hr. Major a. D. v. Gansauge m. Gem. a. Potsdam. Hr. Adjut. v. Bangeheim a. Hannover. Fräul. Kreuzer a. Hof. Hr. Pred. Drefel a. Bamberg. Die Hrn. Kauf. Drißoff a. Jangbunzlau, Deßner a. Mainz, Wuther a. Tübingen.
- Englischer Hof:** Hr. Gutsbef. Miskowsky m. Fam. u. Dienersch. a. Warschau. Hr. Hausbes. Zimmer a. Breslau. Die Hrn. Kauf. Meister a. Berlin, Bernstein a. Magdeburg. Hr. Dr. jur. Koch a. Braunschweig. Hr. Handlungsbevollmächtigter Fröhlich a. Regnitz. Hr. Compontist Seidlich a. Lemberg.
- Goldner Löwe:** Die Kunstreiter-Gesellschaft Familie Konfried u. Mef. a. Berlin. Hr. Refor. Wolf a. Weha. Hr. Deton. Fischer a. Erfurt. Hr. Candidat Peise a. Prag. Die Hrn. Kauf. Brand a. Zergau, Thomas a. Schwaberg.
- Stadt Hamburg:** Hr. Kanzlei-Rath Gehhardt a. Karlsruhe. Hr. Fabrikh. Keiser a. Albersfeld. Hr. Nimm. Babel a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Diebel a. Magdeburg, Dilsheim a. Frankfurt, Dehn a. Stolpe, Schmann a. Chemnitz.
- Goldne Kugel:** Frau Amtm. Giese a. Zergau. Hr. Kaufm. Kippmann a. Bernburg. Hr. Deton. Harbege a. Hildebrandshausen.
- Magdeburger Bahnhof:** Hr. Dr. Mejen a. Leipzig. Hr. Lehrer Schuhmann a. Wien. Hr. Actuar Wielnik a. Potsdam. Hr. Hauptm. a. D. Deemagisch a. London. Die Hrn. Kauf. Gramer a. München, Schulz a. Dresden. Frau Majorin v. Ruffa a. Breslau.
- Thüringer Bahnhof:** Sr. Excellenz der Staatsrath Graf v. Rajatoff m. Gem. u. Dienersch. a. Petersburg. M. v. Ellslande Galtrem u. Dienerin a. Paris. Ihre Exc. die Frau Generalin v. Lud m. Tochter a. Potsdam. Hr. Garnison-Verwaltungs-Director v. Barchmi m. Frau u. Dr. Appellat. v. Ger. v. Kückult. Hud a. Breslau. Hr. Banquier Levy m. Fam. a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Otto m. Frau u. Schnars m. Frau a. Hamburg.

**Singakademie.**

Freitag den 14. Juli Gesangsprobe für die Damen im Saale zum Kronprinzen Abends 5 Uhr.

**Meteorologische Beobachtungen.**

	12 Juli.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Außentherm.	132,22 Bar. L.	131,78 Bar. L.	131,96 Bar. L.	131,99 Bar. L.	
Lufttherm.	5,10 Bar. L.	5,53 Bar. L.	4,95 Bar. L.	5,16 Bar. L.	
Rel. Feuchtigkeit.	96 pGt.	78 pGt.	90 pGt.	88 pGt.	
Luftwärme.	11,4 G. Rm.	14,9 G. Rm.	11,5 G. Rm.	12,6 G. Rm.	

**Bekanntmachungen.**

**Nothwendiger Verkauf beim Königl. Preuss. Kreis-Gericht zu Halle a. d. S. I. Abtheilung.**

Die dem Gutsbesitzer Johann Friedrich Christian Schenbrodt zu Harsdorf gehörigen Grundstücke, als:

- A) Das unter Nr. 9 des Hypothekenbuchs von Harsdorf eingetragene Halbpännergut an Haus, Hof, Scheune, Ställen, 2 Gärten, 4 Wiesenstücken, 2 Weiden- und 2 Pflaumenkabeln, nebst 2 1/2 Hufen Feld.
- B) das in Hypothekbuche der Flur Harsdorf unter Nr. 8 eingetragene, am Fulgerdorfer Unger und dem Schenbrodt'schen Ackerstücke belegene Stücke Acker, die Böhren genannt, mit dem daran befindlichen Graben, 12 1/2 Ruthen haltend, wovon sämtliche Wiesen, Kabeln und Ackerstücke zur Separation gezogen und an deren Stelle folgende zum Theil noch streitige Planstücke, und zwar:
  - a) Nr. 152 der Karte von 1 Morgen 122 □ Ruthen Wiese,
  - b) Nr. 42 der Karte von 39 Morgen 177 □ Ruthen Acker,
  - c) Nr. 155 der Karte von 63 Morgen 132 □ Ruthen Acker, incl. 2 Morgen

172 □ Ruthen Unger und 1 Morgen 31 □ Ruthen Gräben, sowie bei der Separation der Dypin-Plößniger Koppelmark, der Plan d) Nr. 21 der Karte von 3 Morgen 48 □ Ruthen Acker getreten sind, — zusammen und ohne Gutszubehör abgeschätzt nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur (eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 14) einzusehenden Taxe, auf 7702 R<sup>r</sup> 2 S<sup>r</sup> 11 L.

am 14. October 1854 um 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 6, vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichts-Rathe Stecher meißelbietend verkauft werden.

Zu diesem Termine werden hiermit öffentlich vorgeladen:

- 1) Die unbekanntenen Erben der zu Harsdorf verstorbenen Auszügler Bernsteinschen Eheleute, Friedrich Bernhardt und Johanne Dorothee geb. Großmann, verw. Gesehene Rappsilber;
- 2) der abwesende Johann Franz Rappsilber aus Harsdorf resp. dessen unbekanntene Erben, und
- 3) die dem Aufenthalt nach unbekanntenen Geschwister, Ernestine Louise Amalie und Ludowike Adelheid Herr-

mann von Halle (Kinder der verstorbenen Aeffsor Ernestine Sophie Herrmann geb. Keil) resp. deren unbekanntene Erben.  
Halle a/Saale, am 25. März 1854.

**Bekanntmachung.**

Die Reparaturarbeiten am Thorcontroleur-Hause am Rannischen Bore und der Neubau eines Kohenschuppens dafelbst sollen dem Mindestfordernden im Wege der Licitation übertragen werden. Ich habe dazu einen Termin auf Montag den 24. d. M. Vormittags 10 Uhr in meinem Geschäftszimmer anberaumt, wozu Unternehmungslustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Anschlags-Auszüge und Bedingungen während der Geschäftsstunden zur Einsicht bei mir bereit liegen.  
Halle, den 13. Juli 1854.

In Vertretung des Bau-Inspectors:  
Der Königliche Baumeister  
Freund.

**Bekanntmachung.**

Wegen Neubau der Brücke über den Hüttenbach bei Sieglitz und auch einer Brücke dicht am Dorfe, ist die Passage für Wagen vom 10. Juli ab auf sechswochentliche Dauer gehemmt.  
Sieglitz, den 9. Juli 1854.  
Der Schulze Jörn.

### Bekanntmachung.

Die Post-Dampfschiff-Verbindung zwischen Preußen einer- und Schweden und Dänemark andererseits findet folgendermaßen statt:

1) Zwischen Stettin und Stockholm wöchentlich 1 Mal durch die Post-Dampfschiffe „Nagler“ und „Nordstern“ aus Stettin: Dienstag 12 Uhr Mittags, aus Stockholm: Dienstag 10 Uhr Vormitt. Von Stettin geht der „Nagler“ ab: Dienstag den 11. und 23. Juli, den 8. und 22. August u. s. w., der „Nordstern“ den folgenden Dienstag, also den 18. Juli, den 1., 15. und 29. August u. s. w.

2) Zwischen Stralsund und Ystad wöchentlich 2 Mal durch das Post-Dampfschiff „Schwedischer Löwe“ aus Stralsund: Sonntag und Donnerstag Mittags, aus Ystad: Montag und Freitag Abends.

3) Zwischen Stettin und Kopenhagen wöchentlich 2 Mal durch das Post-Dampfschiff „Geiser“ aus Stettin: Montag u. Freitag Mittags, aus Kopenhagen: Mittwoch und Sonnabend Nachmittags.

Die Passage- und Fracht-Tarife, sowie überhaupt alle in Bezug auf die Benutzung der Schiffe geltenden Bestimmungen können bei einer jeden Preussischen Postanstalt eingesehen werden.

Berlin, den 6. Juli 1854.

General-Post-Amt.

### Bekanntmachung.

Die zum Nachlasse des Vohnführmanns Sirtus in Gönnern gebörenden Sachen, bestehend in Roggen, Gerste, Hafer auf dem Halme, sowie in 2 Pferden, Ackerrwagen, Ackergewächsen, Betten, einem Sekretär, Stühlen, Tischen und anderem Hausgeräthe, sollen auf den 24. Juli or. früh 9 Uhr in dem Sirtus'schen Hause zu Gönnern gerichtlich meistbietend verkauft werden.

Gönnern, d. 16. Juli 1854.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

### Offene Bürgermeister-Stelle.

Nach Einführung der Städte-Ordnung vom 30. Mai 1853 soll die hiesige Bürgermeister-Stelle mit 250  $\mathcal{R}$  Gehalt, definitiv besetzt werden, und können diejenigen, welche geneigt sind die Wahl anzunehmen und ihre Qualifikation durch Atteste nachzuweisen vermögen, sich binnen 3 Wochen alhier melden.

Leuchtern, d. 12. Juli 1854.

Das Bürgermeister-Amt.

Zaufch.

Mein zu Lochau belegenes Gasthaus, neu ausgebaut und auf's Beste eingerichtet, mit einigen Morgen Acker und Wiese, stelle ich zum freiwilligen Verkauf.

Ein großer Theil der Kaufgelder kann darauf stehen bleiben, und die Uebergabe nach Belieben des Käufers erfolgen.

Lochau, den 13. Juli 1854.

Der Schenkwirth Gröfer.

**Verkauf.** Rittergüter zu 25,000 bis 130,000  $\mathcal{R}$ , Landgüter zu 3000 bis 32,000  $\mathcal{R}$ , Wasser- und Windmühlen zu 3500 bis 40,000  $\mathcal{R}$ , Gasthöfe und Schankwirtschaften zu 1200 bis 18,000  $\mathcal{R}$ , Schmieden zu 1200 bis 7000  $\mathcal{R}$ , so wie mehrere städtische Wohnhäuser sind zur beliebigen Auswahl zum Verkauf vorhanden.

**Kapitalien-Gesuch.** Kapitalien von 6000, 1500, 1300, 900, 700, 400, 300 u. 200  $\mathcal{R}$  werden auf gute ländliche Grundstücke zu leihen gesucht.

Reelle und spezielle Auskunft über Vorstehendes erteilt das Commissionsgeschäft zu Rügen bei Merseburg.

Karlstädt, Commissionär.

Ein Reitknecht, der jedoch seiner Militärpflicht bei der Kavallerie oder reisenden Artillerie genügt haben muß und gute Zeugnisse hat, findet beim Unterzeichneten bei einträglichem Lohne sofortiges Unterkommen.

G. Heine, Nr. 1519b.

Ein tüchtiger Handlungscommis, im Detailgeschäft wie auch als Magazinier bestens empfohlen, wünscht ein derartiges Plazement außerhalb Halle und erteilt gern Näheres **Ebert & Comp.**

Ein gut rentirendes Haus in Delitzsch, mit Laden und in bester Geschäftslage, gutem baulichen Stande, kann sofort verkauft und gegen Zahlung von 1000—1500  $\mathcal{R}$  übernommen werden. Näheres durch **Ebert & Comp.**

Ein Haus in Raumburg a/S., zu jedem Geschäft hinsichtlich der Lage und Einrichtung passend, sehr gut rentirend, ist Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen und gegen Anzahlung von 5—700  $\mathcal{R}$  zu übernehmen. Näheres durch **Ebert & Comp.**

Eine Wasserkrast von drei Panserrädern, stets aushaltend, nur 10 Minuten von einem der thüringischen Eisenbahnhöfe entfernt und zu jeder Anlage geeignet, ist entweder käuflich oder pachtweise abzulassen. — Näheres durch **Ebert & Comp.** in Halle.

Kapitale von 1000  $\mathcal{R}$ —30,000  $\mathcal{R}$  sind auf gute Hypotheken stets nachgewiesen durch **Ebert & Comp.**

Einige Ritter- und Landgüter haben zum Verkauf in Auftrag **Ebert & Comp.**

### Haus- und Geschäftsverkauf.

In einem über 1000 Einwohner zählenden Dorfe des Mansfelder Beckens steht veränderungshalber ein in gutem baulichen Zustande befindliches zweistöckiges Wohnhaus mit vier heizbaren Stuben, einem Verkaufsladen, Kammern, Küche, Keller nebst Scheune, Stallung, Garten und Pflanzentabel, sowie fünf Morgen guter Acker; ingleichen das in dem Wohnhause seit mehreren Jahren schwebhaft betriebene Material- und Schnittwaarengeschäft unter sehr angenehmen Bedingungen zu verkaufen und kann Uebergabe sofort erfolgen.

Hierauf Reflectirende wollen ihre gef. Adresse in portofreien Briefen sub Chiffre F. K. poste rest. Gerbstädt richten.

### Logis-Vermiethung.

Ein Logis von 3 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst allem Zubehör ist im Ganzen oder auch getheilt den 1. October d. J. zu beziehen Glaucha Nr. 1941/42.

### Ladenvermiethung.

Große Klausstraße Nr. 889 ist ein Laden nebst Zubehör sofort oder Michaelis zu vermieten.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen und fertig geübt im Kochen sucht sofort ein baldiges Unterkommen. Näheres zu erfahren in Siebichenstein Nr. 84.

Ein gutes Mädchen, das auch in der Küche gut bewandert ist, wünscht sich 1. August d. J. Verhältnisse halber anderweit zu vermieten. Näheres Markt Nr. 228, 1 Tr. hoch.

### Vermiethung.

Das Logis in der Märkerstraße Nr. 455, 2 Treppen hoch, enthaltend 4 Stuben nebst vollständigem Zubehör, ist vom 1. October ab zu vermieten, resp. zu beziehen. Nach Wunsch kann dasselbe auch schon sofort bezogen oder nach Befinden pr. Monat August und September überlassen werden. Näheres wird im Hause (im Hofe links) mitgetheilt.

Eine tüchtige, auch in der feineren Kochkunst erfahrene und mit sehr guten Zeugnissen versehene Landwirthschafterin sucht zum 1. October eine Stelle. Näheres bei Frau Wöbius, Zapfenstraße Nr. 655.

Ein in Perlen gestickter Arbeitskasten, enthaltend 1 silb. Fingerhut, Stickeret u. s. w., ist auf dem Wege vom Geiftthor bis zur Elisabethbrücke verloren gegangen; der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung oder Leipzigerstraße Nr. 1641 b. Parterre, abzugeben.

### Bekanntmachung.

Gute Mauersteine sind zu haben in der Ziegelei bei Wefmar.

Gebauer-Schweitschle'sche Buchdruckerei in Halle.

In Reinhold Kühn's Gewerbe-Buchhandlung in Berlin ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Halle in der **Pfefferschen Buchhandlung**:

Der **Erdapfel** oder **Topinambur**, als beste **Ersatzfrucht** für die **Kartoffel**, die Nothwendigkeit seines allgemeinen Anbaues, seine Eigenschaften, Kultur, Erträge, Verwerthung, Zubereitung als menschliches Nahrungsmittel und seine landwirthschaftliche und national-ökonomische Bedeutung. Ein bringendes Wort an Landwirthe, Nationalökonomes, Regierungen, und Alle, welche für die Errichtung eines Schutzdammes gegen Nothstände der ärmeren Volksklassen wirksam sein wollen, von **Ferdinand Göbell**, Königl. Preuss. Oekonomie-Commissions-Rath. Preis 10  $\mathcal{M}$ .

Zur Empfehlung des Werkes folgt hier das Inhaltsverzeichnis: Ist eine Ersatzfrucht für die Kartoffel nothwendig? — Der Erdapfel, Topinambur, als beste Ersatzfrucht für die Kartoffel — Eigenschaften, vergleichende Analysen, Nährstoffe und Nährsekt, Kultur, Ernte, Ertrag — Verwerthung der Knollen und des Krautwuchses — Verbrauch der Knollen als menschliches Nahrungsmittel (Zubereitung als Gemüse, in Salatform, mit Salz, Kümmel oder Pfeffer), als Viehfutter (Stängel, Blätter), zur **Spiritusfabrikation** und zur **Feuerung** (Stängel). — Einige Betrachtungen über die landwirthschaftliche und national-ökonomische Bedeutung eines allgemeinen Anbaues des Topinambur.

Im Verlage der Hahn'schen Hofbuchhandlung in Hannover ist so eben erschienen und an alle Buchhandlungen versandt (Halle bei **Ed. Anton**):

### Beleuchtung der Göttinger Denkschrift

zur Wahrung der evangelischen Lehrfreiheit

von D. F. A. Petri.

gr. 8. geb. 1854. Preis  $\frac{1}{4}$   $\mathcal{R}$ .

Eine meublirte Stube für Herren ist große Ulrichsstraße Nr. 11 sofort zu beziehen.

Ein neues Doppelgewehr ist billig zu verkaufen Schulberg Nr. 115.

Gute Weiskohlspflanzen billig bei **Schüler**, Magdeburger Chaussee Nr. 10.

So eben erhielten wir eine große Auswahl der feinsten und neuesten **Stulblumen** und empfehlen solche.

### Geschwister Scharnke.

Ferner empfinden wir wieder zu sehr billigen Preisen eine Auswahl in französischen und englischen **Stickerien** in **Tüll**, **Wull** und **Batist**.

### Geschwister Scharnke.

Zwei große Haus-Uhren, 8 Tage gehend, eine Viertel- und Stunde schlagend, mit **Becker**, stehen zum Verkauf.

**W. Günther**, Uhrenhandlung.

Die Uhrmacherkunst zu erlernen kann ein junger Mann in meinem Geschäft placirt werden. **W. Günther**.

$\frac{3}{4}$  breites Ueberzugzeug und **Bettbarchend** verkauft die **Elle** zu 4  $\mathcal{M}$  **J. Michaelis**, gr. Klausstr. Nr. 876.

Boden und Niederlagen, so wie eine Wohnung für einen einzelnen Herrn ist von jetzt ab zu vermieten bei **Schüler**, Magdeburger Chaussee Nr. 10.

Im Saale des **Engl. Hofes** heute Freitag d. 14. Juli Vorstellung präcis 5 Uhr.

### Schluß der Gallerie praktischer Wissenschaften

Sonnabend den 18. d. M. Morgen Sonnabend außerordentliche Vorstellung: die **galvanische Sonne**.

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redakteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

162.

Halle, Freitag den 14. Juli  
Hierzu eine Beilage.

1854.

## Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

abgegeben in Berlin, d. 13. Juli 12 Uhr 14 Min. Nachm.  
angekommen in Halle, d. 13. Juli 12 Uhr 58 Min. Nachm.

Paris, Donnerstag d. 13. Juli. Der „Moniteur“  
kündigt an, daß der Kaiser gestern in Boulogne eine Re-  
de gehalten hat, in welcher er die Expeditionstruppen nach der Ostsee abge-  
ordnet und eine Proklamation an dieselben gerichtet  
hat, worin er der innigsten Allianz zwischen Frank-  
reich und England erwähnt, sowie daß beide Mächte  
unverwundbar seien, keine Opfer zu scheuen, um die Rechte  
der Schwächsten, die Freiheit Europas und die Na-  
tionalität zu verteidigen. Die Proklamation des  
Kaisers an die Truppen schließt: Wichtige Pflichten  
sind mich noch fern von den Ereignissen, doch bald  
wiedersehend.

land und Wo

Berlin, d. 12. J

ens und Oesterreich  
um so mehr Gerücht  
daß bereits vom  
rund der russischen  
seien. Es kann  
bezeichnet wer-  
et von Wien auf  
note hier eingetrof-  
des großen W  
meinschaft mit De  
n ein sehr bedeute-  
ommissarius für d  
Finanzrath v. Bie  
n. — Der Post  
er Berlin-Hambu  
er und der Rheinl  
sch die anbefohlen  
gt worden. In e  
ansten der Kläger  
die Appellation ein  
rovinz Brandenburg  
ste hat, giebt nach  
ungen, daß sie ei  
ie Berichte aus P  
ehen in unserer Provinz ganz vorzüglich und zeigen bis jetzt  
keine Spuren von Krankheit, obgleich sie zu dieser Zeit bereits  
zutreten pflegt. Man giebt sich deshalb der Hoffnung hin, daß  
Krankheit gar nicht oder doch nur in geringem Maße sich zeigen  
wird. — Die Ratificationen zu den Beschlüssen der letzten General-  
Conferenz sind bis jetzt immer noch nicht hier eingetroffen. Es  
ist immer noch die der Thüringischen Staaten. — Die Mitthei-  
lungen der einiger Blätter, daß von Seiten des Cultus-Ministeriums den  
Wahl die Weisung zugegangen ist, sich auf der Kanzel der poli-  
tischen Wendungen und der Fürbitte für den Sieg der christlichen rus-  
sischen Waffen gegen die Heiden und Feinde des russischen Kreuzes  
zu enthalten, wird als unwahr bezeichnet. — Die „Neue Preussische  
Zeitung“ ist gestern und heute wieder nicht erschienen.  
Freiburg, d. 10. Juli. Der „Schwäbische Merkur“ brachte  
zu einer vermuthlichen Diöcesansynode hierher einberufen  
sein. Diese Thatsache ist unrichtig; dagegen beruft der Erz-  
bischof auf Kosten der Landkapitelskassen nach und nach jene Defane  
Pfarrer einzeln ein, welche nicht schon als seine unbedingten  
angehören bekannt sind, um mit ihnen unter vier Augen Rücksprache  
zu nehmen. (Kreis. 3.)



Wien, d. 11. Juli. Gestern ist ein Courier des preuss. Cabinets  
hier eingetroffen, der, wie man hört, die Notification Preussens über  
die in Berlin angelangte Rückantwort des St. Petersburgs  
Cabinetts mit dem Beisatze überbracht hat, daß man einem Antrage  
Oesterreichs in Betreff einer weiteren nach St. Petersburg sendenden  
gemeinschaftlichen Antwort entgegen sehe.

## Frankreich.

Paris, d. 10. Juli. Ein Artikel im heutigen „Constitutionnel“  
ist nicht ohne Bedeutung, obgleich er weder die Unterschrift des  
Herrn von Lesena, noch die des Herrn de la Guéronniere trägt. Es  
wird darin ganz offen von der Zurückgabe der Provinzen gesprochen,  
welche Rußland den es umgebenden Ländern seit Peter I. abgenom-  
men hat. Der „Constitutionnel“ scheint die Absicht zu haben, die  
Eroberungen Rußlands der Reihe nach zu besprechen; denn seinen  
heutigen Artikel, worin er die Rechte Schwedens auf Finnland, Est-  
land, Eshland und Ingermanland behandelt, überschreibt er mit Nr. I.  
Vor Einigen Wochen schrieb ich Ihnen bereits, daß der Westen die  
Absicht habe, Rußlands Uebermacht zu vernichten und ihm den größ-  
ten Theil der Eroberungen, die es seit einem Jahrhundert gemacht,  
wo möglich wieder abzunehmen. Wenn aber Hr. Cauvain, der Un-  
terzeichner des Artikels im „Constitutionnel“ seine Instruktionen nicht  
überschritten hat, so scheint man noch weiter gehen zu wollen. Der  
„Constitutionnel“ spricht nämlich von zwölf Nationen, welche die  
Gelegenheit, die sich jetzt darbietet, ergreifen müßten, um ihre Rechte  
wieder zu erobern, was einfach heißen will: Rußland muß auf die  
Provinzen reduziert werden, welche es vor Peter I. besaß. Was dem  
Artikel des „Constitutionnel“ noch eine besondere Wichtigkeit verleiht,  
ist die darin enthaltene Versicherung, daß Schweden binnen Kurzem  
60 bis 80,000 Mann gegen Rußland marschiren lassen werde. — In  
Betreff der Rückantwort des Czaren vernimmt man noch nichts Be-  
stimmtes. Der „Moniteur“ schweigt immer noch. — Es ist wieder  
die Rede von einer neuen französischen Anleihe. Im Finanzministe-  
rium wird bereits an einem derartigen Projekte gearbeitet. — Die  
Gesetzsammlung veröffentlicht nun auch für das Marine-Departement  
eine außerordentliche Kreditanweisung im Belaufe von fast 55 1/2 Mill.,  
was mit den beiden für die Armee schon beiläufig 276 Mill. an aus-  
serordentlichen Lasten (denn das gewöhnliche Kriegs- und Marine-  
Budget ist darin nicht einbegriffen) ausmacht. Durch die Extra-  
kreditbewilligung für die Marine ist der Betrag der Kriegsanleihe  
bereits um volle 25 Mill. überschritten. — Gestern Abends 9 Uhr  
rückte von Neuilly ein Infanterie-Regiment hier ein und fuhr schon  
um 10 Uhr mit der Nordbahn nach Boulogne ab, von wo es nach  
der Ostsee segeln wird. Aus dem Elsaß, aus dem Westen und von  
anderen Punkten her kündigt man ebenfalls Truppenkorps an, die  
sich mit den Eisenbahnen nach Boulogne begeben, um daselbst einge-  
schifft zu werden. Nach Berichten aus Calais beschäftigt es sich, daß  
auch dort ein großer Theil der Ostsee-Armee eingeschifft wird. Eine  
Masse Lafetten, Geschütze, Pulver und Kriegsmaterial aller Art war  
in den letzten Tagen eingetroffen. In der Nacht vom 7. Juli kamen  
ein englischer Contre-Admiral und ein französischer Admiral in Calais  
an, dessen Rbede besondere Bequemlichkeiten für die Ueberschiffung  
der verschiedenen Truppengattungen, Artillerie, Kavallerie, Infante-  
rie, an Bord der englischen Kriegsschiffe darbietet. Wie es jetzt heißt,  
ist Finnland und seine Eroberung für Schweden die Bestimmung des  
nach der Ostsee abgehenden Armeekorps, dessen Stärke auf 25,000 Fran-  
zosen und 15,000 Engländer angegeben wird und das sich dort an-  
geblüht mit 30 bis 40,000 Mann Schweden vereinigen soll. — We-  
gen der stets wachsenden Zunahme der Auswandererzüge, die sich aus  
Deutschland und der Schweiz durch Frankreich nach überseeischen Län-  
dern begeben, haben die betreffenden Minister, dem „Moniteur“ zu-  
folge, die Bildung einer besonderen Kommission für rathsam erachtet,  
welche die verschiedenen auf die Auswanderung bezüglichen Fragen stu-  
diren soll. Durch Verfügung des Ackerbau-, Handels- und Bauten-  
Ministers vom 1. Juli ist diese Kommission eingesetzt worden, und

